HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

„Wisst ihr nicht, dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle, aber einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt." (1 Kor 9,24)

Liebe Freunde,
das Schniewind-Haus ist wie ein Trainingslager für den Glauben. So oder so ähnlich haben uns das schon viele Gäste bezeugt. Damit Sie ihren „Trainingsaufenthalt" für das nächste Jahr besser planen können, senden wir Ihnen den Jahresplan schon in diesem Rundbrief zu. Der Apostel Paulus hatte eine Laufdisziplin vor Augen, als er den Lauf des Glaubens mit diesem Wettkampf verglich. Besonders die Ermutigung: „Lauft so, dass ihr den Siegespreis erlangt", ist hier von Bedeutung.

Im September dieses Jahres stieß ich auf eine Meldung, die mich sehr bewegt hat. Beim Marathonlauf in Mexico-City sind 11.000 Teilnehmer disqualifiziert worden, weil sie die vorgegebene Wegstrecke von 42,195 km abkürzen wollten. Obwohl es so viele waren, hat die Jury kein Auge zugedrückt. Wer die Strecke verließ, wurde disqualifiziert. Dieses Prinzip gilt auch für den Lauf unseres Glaubens. Wer das Evangelium vermischt, verkürzt oder in Teilen außer Kraft setzt, kann den Siegespreis nicht gewinnen. Denn Gott macht es wie diese Jury: Er ändert den Maßstab seines Wortes nicht, auch wenn es viele gibt, die sich eine Abkürzung genehmigen. Die Orientierung an der Masse, die abweicht, kann die Orientierung an der Regel des Wettkampfes niemals ersetzen. Was bedeutet das nun für die Nachfolge Jesu und damit für unser geistliches Leben?
Es ist wichtig, keine Abkürzung zu laufen, wenn es darum geht, dass Platz für Gott in unserem Herzen entsteht. Sünde bleibt vor Gott immer Sünde, auch wenn es gesellschaftliche Mehrheiten gibt, die zum Beispiel ein Abweichen von den zehn Geboten legitimieren. Der Prophet Jeremia gibt in Kapitel zwei Vers 22 seines Buches wieder, was er in dieser Hinsicht von Gott gehört hat: „Und wenn du dich auch mit Lauge wüschest und nähmest viel Seife dazu, so bleibt doch der Schmutz deiner Schuld vor mir." Lauge und Seife beschreiben hier den Versuch, gesellschaftliche Meinungsbildungen über Gottes Wort zu setzen, welches angeblich nicht mehr zeitgemäß ist. Die Masse der Abweichler ändert die Lage vor dem Thron Gottes nicht. Die Schuld bleibt vor IHM bestehen! Der einzige Weg zur Entlastung unseres Lebens ist ein ehrliches Schuldbekenntnis vor Gott in Verbindung mit der Inanspruchnahme des Blutes Jesu als „Sühnemittel". Dann dürfen wir die große Freude der Vergebung empfangen. Jedes Leugnen der Schuld ist eine Abkürzung (1 Joh 1,8), die spätestens im Endgericht (Mt 25,41) zur „Disqualifikation" führt. Buße und Beichte sind der einzige Weg, ein reines Herz zu bekommen.

Außerdem ist es bei einem Marathon wichtig, in der Kampfbahn zu bleiben und die entsprechende Strecke bis zum Ziel hin durchzuhalten. Konkret heißt das, in der von Gott empfangenen Berufung zum Dienst zu bleiben. Was immer Gott Ihnen auf das Herz gelegt hat: Bleiben Sie darin treu! Ob Sie nun singen, predigen, in der Küche arbeiten, Bedürftigen dienen, Verwaltungsarbeit erledigen, Menschen begleiten,

Technik betreuen, Reinigungsarbeiten erledigen, Gottesdienste vorbereiten, Besuche machen oder in medizinischen Projekten mitarbeiten: Tun Sie alles für Christus und tun Sie es so lange, wie er es Ihnen sagt. Die regelmäßige Treue in den kleinen Dingen wird im Himmel sehr hochgeschätzt. Bei einem Wettkampf kommt es nicht auf die momentane Gefühlslage an, sondern auf das Erreichen des Zieles. Dem ordnet ein Sportler alles andere unter. In dieser Weise möchte Jesus, dass wir unser gegenwärtiges Leben immer vom Ziel her betrachten und deshalb den Augenblick nicht überhöhen.

Ist es nicht eine große Freude, dass Jesus uns diesen Wettkampf auf seinem Weg zum Kreuz hin vorgelebt hat? Er tat es für uns, damit wir unser Leben nun für andere Menschen in die Waagschale werfen, an denen wir von ihm her einen Dienst haben. Möge der dreieinige Gott Sie auf diesem Wege vielfältig ermutigen und reichlich segnen.

Mit allen Brüdern und Schwestern des Schniewind-Hauses grüßt Sie ganz herzlich
Ihr

Tobias Rink

Pastor Tobias Rink

BERICHT ÜBER DAS JAHRESFEST 2023

Für mich ist es eine besondere Freude gewesen, dass ich nach vielen Jahren wieder einmal beim Jahresfest dabei sein konnte. Alles war so liebevoll vorbereitet und die Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel, ideale Rahmenbedingungen für ein schönes Fest.

Den Gottesdienst empfand ich in dieser großen stärkenden Gemeinschaft als Höhepunkt. Besonders eindrücklich ist für mich die deutliche Zäsur während der Predigt gewesen. Hier war Raum, sich in der Stille ganz persönlich wieder neu oder überhaupt zum ersten Mal bewusst auf Christus, den festen Grund zu stellen, von ihm Vergebung zu erbitten und mit ihm neu zu beginnen. In der Feier des Heiligen Abendmahls konnte der Neubeginn dann seinen tiefsten Ausdruck finden. Was für ein Fest!

Berührt hat mich das Zeugnis eines jungen Mannes, der sehr authentisch von einem radikalen Richtungswechsel in seinem Leben erzählte. Die Botschaft war eindeutig: Gottes lebendiges Wort bewirkt Erstaunliches, auch heute und auch in und unter Jugendlichen.

Dankbar erinnere ich mich an verschiedene Begegnungen, die sich im Laufe des Nachmittags ergaben. Aus einem Gespräch, in dem es unter anderem um unsere Politiker und aktuelle politische Entscheidungen ging, habe ich folgende Faustregel mitgenommen: Ein Mal meckern und zehn Mal beten.

Schwester Barbara Silbe

66. Jahresfest, 03.09.2023

Julius-Schniewind-Haus e. V.
Anschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928/781-0 Fax: 03928/781-106
Internet: www.schniewind-haus.de E-Mail: info@schniewind-haus.de
Gästedienst: 03928/781-121, gaeste@schniewind-haus.de
Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD
Foto: Privatbesitz

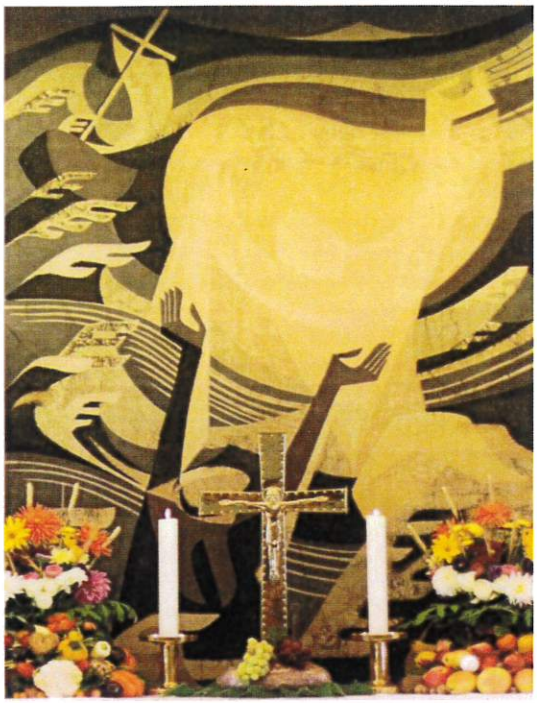
„Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?“
Römer 8,35

Pfarrer

Dieter Blischke

* 7. Mai 1937
† 20. September 2023

Die Beerdigung fand am 28.09.2023 auf dem Westfriedhof in Schönebeck statt.



Im Glauben an einen gütigen Gott,
in Dankbarkeit für alle Liebe,
in Hoffnung auf die Auferstehung

Ursula Blischke

Reinhard & Regina Blischke
mit Ruben, Rahel und Ruth

Folker & Mareike Blischke
mit Asmus, Elise und Laurids

Angela & David Rüger

Julius-Schniewind-Haus
Schwesternschaft
Hausgemeinde